

Wetter: -4° bis 5°

Anfangs neblig, später sonnig und leicht frostig



Die Kapitulation

Hollande, der Ungeliebte, tritt von der Bühne ab ▶ Seite 4



Das Festtagsmenü

Unsere Vorschläge für Sie zum Nachkochen ▶ Magazin



# Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Samstag, 3. Dezember 2016 · 72. Jahrgang · Nummer 282

www.an-online.de

1,80 Euro

## Aixtron-Deal geplatzt?

Bloomberg: Obama will das Geschäft stoppen

Aachen. War es das für Aixtron? Die Zeichen verdichten sich, dass die Übernahme des Herzogenrather Chipanlagen-Bauers durch das chinesische Konsortium Grand Chip Investment an den USA zu scheitern droht – und zwar an Barack Obama. Der US-Präsident werde sich der Empfehlung der US-Behörde für Auslandsinvestitionen anschließen und wegen nationaler Sicherheitsbedenken das Geschäft blockieren, meldete gestern die Nachrichtenagentur Bloomberg. Ein Aixtron-Sprecher sagte auf Anfrage, dass bislang kein offizieller Beschluss eingegangen sei. Bis zum

2. Dezember 24 Uhr (Ortszeit New York) hatte Obama die Möglichkeit, sich zu entscheiden.

Die USA haben ein Mitspracherecht, weil Aixtron einen Standort in Kalifornien unterhält. Hintergrund der Bedenken sind Befürchtungen, China könne Halbleiter und Chips, die auf Aixtron-Anlagen hergestellt werden, militärisch einsetzen. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hatte deswegen seine Unbedenklichkeitserklärung zurückgezogen. (ansc)

Die aktuelle Entwicklung auf [www.an-online.de](http://www.an-online.de)

## Organisierter Handel mit geklauten Autos

Ein Viertel aller gestohlenen Wagen in NRW wird in der Region entwendet. Die Polizei hat es schwer, weil ihre niederländischen Kollegen nicht mitziehen.

VON MARLON GEGO

Aachen. Die Aachener Polizei geht davon aus, dass so gut wie alle in der Region Aachen, Düren, Heinsberg registrierten Autodiebstähle im Auftrag von Inhabern legaler Unternehmen geschehen. Das teilte der Leiter des zuständigen Kriminalkommissariats 14, Rolf Hunds, unserer Zeitung während eines Schwerpunktbesuches gegen Autodiebstahl mit. Hunds' Polizeibeamte haben Erkenntnisse darüber zusammengetragen, dass im deutsch-niederländischen Grenzgebiet unzählige Gebrauchtwagenhändler, Kfz-Werkstätten und Lackierereien zum Teil seit mehreren Generationen unter anderem vom Handel mit gestohlenen Autos leben. Die meisten Unternehmen befinden sich im niederländischen Grenzgebiet, einige aber auch auf deutscher Seite.

Allein in Stadt und Altkreis Aachen sind vergangenes Jahr 1009 Autos gestohlen worden, das entspricht fast einem Viertel aller in Nordrhein-Westfalen registrierten Autodiebstähle. Die Tendenz in diesem Jahr ist weiter steigend, Ende des Jahres werden in Stadt und Altkreis Aachen bis zu 1100 Autos gestohlen worden sein. Mehr als die Hälfte davon sind Modelle des Herstellers BMW. Auch in den Kreisen Düren und Heinsberg ist die Tendenz der Autodiebstähle

leicht steigend, wenn auch auf niedrigerem Niveau.

Obwohl die Polizei viele der Protagonisten kennt, hat sie nur wenige Möglichkeiten, etwas gegen die Diebstähle zu unternehmen. Denn um niederländische Straftäter überführen zu können, ist die deutsche Polizei auf Amtshilfe der niederländischen Kollegen angewiesen, die laut Rolf Hunds oft nicht stattfindet. Im Gegensatz zur deutschen Polizei, die verpflichtet ist, jedem Verdacht einer Straftat nachzugehen, gibt es in Holland keinen Strafverfolgungszwang. Jeder Polizeibezirk kann dort eigenständig entscheiden, welchen Straftaten schwerpunktmäßig nachgegangen wird und welchen nicht. Autodiebstahl hat in vielen Bezirken keine Priorität.

Einen guten Ratschlag kann man den Menschen, denen in unserer Region ein Auto gestohlen wurde aber dennoch geben: Sofort nach Feststellen des Diebstahls ins niederländische Grenzgebiet fahren und dort nach dem gestohlenen Auto suchen. Denn die Autodiebe stellen laut Polizei die geklauten Fahrzeuge oft einen oder mehrere Tage lang zwischen Vaals und Sittard am Straßenrand ab, um abzuwarten, ob jemand das Auto orten kann. Erst wenn klar ist, dass es nicht zu orten ist, wird das gestohlene Auto zum Auftragegeber gebracht. ▶ Die Seite drei

## Rosberg folgt seinem Herzen



„Das fühlt sich total richtig an.“

NICO ROSBERG, FORMEL-1-WELTMEISTER, GESTERN IN WIEN NACH SEINER RÜCKTRITTSANKÜNDIGUNG

Weltmeister Nico Rosberg zieht sich auf dem Gipfel seiner Formel-1-Karriere völlig überraschend ins Privatleben zurück. Der 31 Jahre alte Familienvater schockte am Freitag kurz vor der Saisonabschluss-Gala des Weltverbands FIA in Wien die Motorsport-Welt mit seiner Entscheidung, seine Laufbahn zu beenden. „Ich folge

einfach meinem Herzen, das fühlt sich total richtig an“, sagte der Mercedes-Pilot fünf Tage nach seinem Titelgewinn, noch ehe er am Abend endlich den WM-Pokal in die Hände nehmen durfte. Künftig wolle er sich ganz seiner Familie widmen. „Das werden schöne Zeiten“, sagte Rosberg. ▶ SEITE 8

## Europol warnt: IS plant neue Anschläge

Die Terrormiliz steht unter Druck. Das verschärft das Risiko für Europa.

Den Haag. Die Terrormiliz Islamischer Staat plant nach Informationen von Europol in der nahen Zukunft neue Terroranschläge in Europa. Durch die Verluste der Terrormiliz in Syrien und dem Irak steige die Gefahr neuer Anschläge in Westeuropa, warnt das europäische Anti-Terrorismus Zentrum von Europol in einem Bericht, der am Freitag in Den Haag veröffentlicht wurde.

Nach Einschätzungen von Geheimdiensten könnten bereits mehrere Dutzend potenzielle IS-

Terroristen in Europa sein. Aus der Perspektive des IS waren die Anschläge in Belgien und Frankreich 2015 und 2016 „erfolgreich“, heißt es in der Analyse der europäischen Polizeibehörde. „Weitere Anschläge in der EU, sowohl von Einzeltätern als auch Gruppen, werden wahrscheinlich in der nahen Zukunft stattfinden.“

Frankreich ist den Experten zufolge am meisten gefährdet. Aber auch Belgien, Deutschland, die Niederlande und Großbritannien seien mögliche Ziele. Anschläge

könnten sowohl von vernetzten Gruppen als auch Einzeltätern verübt werden. Das mögliche Waffenarsenal ist: Sprengstoff, automatische Waffen, Messer, Äxte, Mächetten und Autos. Die Terrorismus-Experten schätzen auch die Gefahr von Autobomben als hoch ein. Durch die Verluste des IS in Syrien und dem Irak kehren immer mehr ausländische Kämpfer zurück nach Europa. Von ihnen gehe eine große Gefahr aus, warnt der Koordinator für Terrorabwehr der EU, Gilles de Kerchove. (dpa)

## Eine frohe Botschaft

Alle Jobs bei Kaiser's Tengelmann so gut wie gerettet

Köln/Hamburg. Vorzeitige Besetzung für 15 000 Beschäftigte bei Kaiser's Tengelmann: Die Konkurrenten Edeka und Rewe haben sich nach zähem Ringen auf die Zukunft der angeschlagenen Supermarktkette geeinigt. Ein entsprechender Vertrag ist unterschrieben und muss nun noch vom Bundeswirtschaftsministerium geprüft werden, wie Edeka und Rewe am Freitag gemeinsam mitteilten.

Alle Jobs sind damit so gut wie gerettet. Im Kern geht es um die Übernahme von 62 Kaiser's-Filialen in Berlin durch Rewe. Da auch die nötigen Tarifverträge mit den Gewerkschaften Verdi und NGG bereits geschlossen sind, sollte die Vereinbarung auf Grundlage der

Sondererlaubnis durch Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) in den kommenden Tagen auch formell besiegelt werden. Sobald das Abkommen unterschrieben ist, wird Rewe dann seine Klage gegen die Ministererlaubnis zurücknehmen, der Weg für die Umsetzung wäre dann frei.

Demnach geht Kaiser's Tengelmann mit seinen etwa 400 Filialen komplett an Edeka, die Hamburger reichen die vereinbarte Zahl an Geschäften – vor allem in Berlin – an Rewe weiter. Gabriel zeigte sich erfreut. Dies sei eine sehr gute Nachricht für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Kaiser's Tengelmann“, sagte er. (dpa) ▶ Kommentar Seite 2; Seite 6

## Pkw-Maut verärgert die Nachbarn

Niederlande wollen klagen. Belgien, Dänemark und Österreich prüfen noch.

Berlin/Brüssel. Nach dem Ja aus Brüssel zur umstrittenen Pkw-Maut formiert sich Widerstand bei deutschen Nachbarstaaten. Die Niederlande wollen gegen eine Maut-Einführung vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagen, wie Verkehrsministerin Melanie Schultz van Haegen ankündigte. Auch Belgien und Dänemark könnten mitziehen. Österreich kritisierte den Kompromiss ebenfalls prompt, ebenso wie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. „Die deutsche Maut wird der wirtschaftlichen Entwicklung in der Grenzregion

schaden und widerspricht nach meiner Auffassung sowohl dem europäischen Geist als auch dem EU-Recht“, sagte der Ministerpräsident der Gemeinschaft, Oliver Paasch, am Freitag. So würden unter anderem rund 5500 Pendler aus Ostbelgien unter der Maut leiden, die täglich aus beruflichen

„Das widerspricht dem europäischen Geist.“

OLIVER PAASCH, MINISTERPRÄSIDENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT IN BELGIEN, ZUR MAUT

Paasch, am Freitag. So würden unter anderem rund 5500 Pendler aus Ostbelgien unter der Maut leiden, die täglich aus beruflichen

Gründen nach Deutschland führen. Er will dafür werben, dass Belgien beim EuGH klagt.

Das Bundesverkehrsministerium sieht möglichen Klagen gelassen entgegen und will die von der EU erwirkten Änderungen der geltenden Gesetze rasch umsetzen. Die Opposition forderte einen Stopp der Maut. Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) verteidigte das Vorhaben gegen Kritik. Nun könnten zügig die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Gerechtigkeit auf den Straßen herrsche und der Grundsatz gelte: „Wer nutzt, der zahlt auch“, sagte er am Freitag im Bundestag. Dabei werde kein inländischer Fahrer zusätzlich belastet. (dpa) ▶ Seite 2

IM LOKALTEIL

▶ Alter Tivoli bleibt im Wohngebiet präsent

Nie geht man so ganz. Und vom Gelände des Alten Tivoli verschwindet die Alemannia auch nicht völlig. Obwohl aus dem einstigen Stadion ein Neubaugebiet geworden ist, soll die Erinnerung daran wachgehalten werden. Zumindest in den Grünanlagen.

▶ 60 000 Jungpflanzen warten auf den März

▶ Karlo Clever erfüllt Kinderwünsche

KURZ NOTIERT

Bayern wieder an der Tabellenspitze

Mainz. Mit einem 3:1 über Mainz 05 hat Bayern München wieder die Tabellenführung in der Bundesliga übernommen. Leipzig hat jedoch heute gegen Schalke die Chance, wieder vorbeizuziehen. In der 4. Minute brachte Jhon Cordoba Mainz in Führung. Der Rekordmeister drehte die Partie aber schnell. Robert Lewandowski (8.) und Arjen Robben (21.) erzielten die Treffer vor der Pause. Lewandowski setzte in der Nachspielzeit den Schlusspunkt. ▶ Sport

DER, DIE, DAS

Senioren-Union fordert Handyverbot in Schulen

Die Senioren-Union fordert ein Handyverbot an Schulen. Damit sollten Konsequenzen aus dem schlechten Abschneiden deutscher Grundschüler in einer jüngsten Bildungsstudie gezogen werden, sagte der Vorsitzende der Senioren-Organisation der CDU, Otto Wulff, am Freitag in Berlin. Durch ein Handyverbot solle eine Ablenkung im Unterricht verhindert werden. „Wir müssen den Kindern schöpferische Ruhe verschaffen“, sagte Wulff. „Sie werden zu früh in eine Welt hineingeworfen, die sie zum Spielball der Technik macht“, kritisierte Wulff. Er lehne neue Technik nicht ab. Doch Kindern müsse auch Raum für Ideen und Gedanken bewahrt werden, die sonst nicht aufkommen könnten.



KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice: Telefon: 02 41 / 51 01 - 701 Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung: Telefon: 02 41 / 51 01 - 700 Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion: Telefon: 02 41 / 51 01 - 310 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr) Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale): Telefon: 02 41 / 51 01 - 0

E-Mail: servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AN im Internet: [an-online.de](http://an-online.de)

